



Sachbericht

Stand Junii 2024

Mein Name ist Silke Grzyb, und ich bin seit April 2019 Kindertagespflegeperson. Im Oktober 2020 habe ich mich erstmals dazu entschlossen, separate Räume in der Rudolfstr 157. für meine Kindertagespflege anzumieten.

Ich betreue seit Beginn meiner Tätigkeit 5 Kinder bis zum Eintritt in den Kindergarten. Die Kinder sind von Mo-Fr von 8 – 15 Uhr bei mir. In meiner Kindertagespflege praktiziere ich eine gute Mischung aus Waldorf- und Montessoripädagogik.

Mein Leistungsspektrum umfasst ein vielfältiges, pädagogisches, liebevolles und familiäres Angebot in der Kindertagespflege. Ich lege dabei sehr viel Wert auf das Eingehen und Fördern einzelner Fähigkeiten der Kinder, auf das Erlernen der Sprache und das Erlernen der Selbstständigkeit sowie um die Grob- und Feinmotorik zu unterstützen. Wichtig ist auch, den Kinder dabei zu helfen, etwas selbst zu tun wie in der Montessoripädagogik empfohlen.

Seit Juni 2022 bin ich Träger freier Jugendhilfe (auf Probe befristet) und konnte im Juli 2022 die Stupsnasen Kinderbetreuung im Johannistal 29 übernehmen. Hier beschäftige ich zurzeit 3 Vollzeit-Kindertagespflegepersonen und eine Aushilfs-Kindertagespflegeperson welche die Pausenzeiten abdeckt und die Krankenvertretung der Kolleginnen übernehmen kann. Im August 2024 kommt eine vierte Vollzeit-Kindertagespflegeperson hinzu, die weitere 4 Kinder betreuen wird.

Im Februar 2023 konnte die Kindergroßtagespflegestelle in der Westkötterstr. 169 eröffnet werden für weitere 9 Kinder die von 2 qualifizierten angestellten Kindertagespflegepersonen betreut werden. Zusätzlich wird eine Teilzeit- Kindertagespflegeperson beschäftigt, welche die Pausen und Krankenvertretungen übernimmt.

In allen meinen Kindertagespflegestellen lege ich in der Einrichtung der Räume viel Wert auf Waldorfpädagogik mit möglichst viel Holz- und Naturspielsachen.

Alle Kindertagespflegepersonen handeln selbstständig und eigenverantwortlich für die Ihnen vertraglichen und pädagogischen zugeordneten Kinder.

Auf die Fortbildung meiner Kindertagespflegepersonen lege ich viel Wert. Hier investiere ich neben der eigentlichen Arbeit mit den Kindern zu dem auch viele Mittel.

Neben den Fortbildungsangeboten aus dem Stadtbetrieb, über die Katholische und Evangelische Familienbildungsstätten haben wir als Kita –Coach (selbstständig) Frau Claudia Hennig. Hier haben wir schon eine Fortbildung zum Thema Elterngespräche gehabt. Geplant sind Fortbildungen zum Thema Kommunikation, Kinderrechte und Stressbewältigung.

Da ich viel über Montessori- und Waldorfpädagogik gelesen habe plane ich eine Fortbildung im Bereich Montessori für den Herbst/Winter 24

Ein anerkanntes Diplom als Pädagogin habe ich nicht, lebe aber auch mit meinen eigenen Kindern (Familie) nach dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“ (Montessori) und dadurch das wir ständig in der Natur unterwegs sind können sich meine Kinder im freien kindlichen Spiel mit natürlichen Spiel und Bastelmaterialien frei entfalten um Fantasie und Eigeninitiative anzuregen. Auch zu Hause haben meine Kinder neben gemeinsamen Spielaktivitäten viel Zeit für Freispiel.

Genauso setzen ich und auch meine angestellten Kindertagespflegepersonen diese Mischung aus Waldorf- und Montessoripädagogik in unserer täglichen Arbeit mit den Tageskindern um.

Beide pädagogischen Ansätze verbindet, Wissen vermitteln durch Sinneserfahrungen und praktische Tätigkeiten. Feste Abläufe und Routinen sowie Einfachheit und Naturmaterialien. Wichtig ist, das Ki steht immer im Mittelpunkt und wird begleitet.

Alle Kindertagespflegepersonen haben einen routinierten Tagesablauf, hinzu kommen noch jahreszeitabhängige Bastelaktionen. Auch tanzen und singen alle viel und gerne. Fast alle Spielgegenstände in meinen Kindertagespflegestellen sind aus Holz.

Wichtig ist, dass die Kinder in dem noch sehr jungen Alter viel Zeit für das Freispiel bekommen. Freispiel fördert die motorische-, sprachliche-, emotionale, soziale-, und kognitive Entwicklung. Die Kinder können im Freispiel ihre Fantasie und Kreativität völlig entfalten und weiter ausbilden. Im kindlichen Spiel ist die Wiederholung von hoher Bedeutung. Durch das Freispiel wird ein positiver Gefühlsausdruck ausgelöst, der entsteht, wenn Kinder sich voll und ganz auf eine Tätigkeit konzentrieren und darin aufgehen.

Auch draußen in der Natur ist es wie im Freispiel, nur mit anderen Voraussetzungen - Spielplatz statt Betreuungsräume, Sand statt Bauklötze, Rutsche statt Puppenwagen. Hier können die Kleinen wertvolle Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Materialien sammeln, Sand, Wiese, Äste etc. Nachhaltigkeit sowie Natur und Umweltschutz ist auch ein wichtiges Thema. So lernen die Kinder von Anfang an, Müll zu trennen, keine Lebensmittel zu verschwenden und Achtung vor der Natur und dem Raum der Tiere zu haben.

Neben Steckspiele, Sensorikspiele, Klangbaum und Montessoridreieck spielen die Kinder sehr gerne mit Naturbauklötzen, Fühlmemori, Holzspielsachen und einfach draußen in der Natur. Zu einem lernen die Kinder im Montessoribereich etwas selbst zu tun, und gleichzeitig mit der Waldorfpädagogik mit viel Freispiel die Fantasie und Eigeninitiative anzuregen.

Auf die Ernährung der Kinder wird auch geachtet. In allen Kindertagespflegestellen gibt es Vollwertkost, wo auf Zucker verzichtet und Weizen überwiegend durch Dinkel ersetzt wird. Oft backen wir zusammen mit den Kindern Dinkelbrote – und Brötchen.

Als Träger der freien Jugendhilfe möchte ich weitere Großtagespflegen eröffnen, die einen gleichwertigen pädagogischen Qualitätsstandard haben sollen. Ich möchte den Familien damit die Möglichkeit geben, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Ich sehe die Kindertagespflegeperson als Erziehungspartner*in der Eltern und lege viel Wert auf die Zusammenarbeit mit ihnen. Teamarbeit, Gespräche und Fortbildungen sind die Grundlage für unsere zielorientierte und transparente Arbeit mit den Kindern. Nur gemeinsam können sich aus kleinen Wesen starke Persönlichkeiten entwickeln.

Auch wenn ich selber momentan noch 5 Kinder betreue, ist es mir möglich meine angestellten Kindertagespflegepersonen zu besuchen und zu kontrollieren. Mit meinen Kindern bin ich täglich draußen, so können wir uns auf Spielplätzen treffen und austauschen. Auch besuche ich meine angestellten KTHs in ihren Einrichtungen in dem ich mit meinen Kindern, mit öffentlichen Verkehrsmitteln dort hin fahre. Bus und Schwebbahnfahren ist für die Kleinen immer ein Abenteuer. Gefahren werden Sie in einem Bollerwagen, wo alle Kinder Platz haben. Zukünftig werde ich mit der Betreuung meiner eigenen Tageskinder kürzer treten und betreue ab voraussichtlich September nur noch 4-Tage/Woche.

Ein qualifizierter Steuerberater für die Lohn – und Finanzbuchhaltung steht mir zur Seite, sowie ein Jurist für rechtliche Fragen.

Weitere Pläne sind für dieses Jahr, die Terrasse im Johannistal einzuzäunen und kleinkindgerecht einzurichten. Außerdem soll im August 2024 im Johannistal 41a die 3. Großtagespflege für 9 weitere Kinder eröffnet werden. Die Übernahme der Räume einer Großtagespflegestelle in der Gräfratherstr. ist ebenfalls zum August 2024 geplant.

Ein weiteres Ziel ist es von mir, in nächster Zeit von der gUG zur gGmbH zu werden.

Wuppertal, den 03.06.2024

Silke Grzyb